

Erfahrungsbericht Monash University, Semester 2 & 1, 2012/13

Zunächst herzlichen Glückwunsch zur Annahme an der Monash University!
Sollte dieser Bericht noch Fragen offen lassen, kannst du mich gerne kontaktieren.

I. VOR DER ABREISE

1.1. Bewerbung

Die Organisation des Auslandssemesters ist relativ zeitaufwendig und sollte früh genug ins Auge gefasst werden. Für eine erfolgreiche Bewerbung benötigst du einen TOEFL-Test, ein Empfehlungsschreiben eines Professors und ein aussagekräftiges Motivationsschreiben.

Das Motivationsschreiben sollte deutlich machen, dass deine Wahl begründet und gut überlegt ist. Warum hast du dich gerade für diese Universität entschieden? Bietet sie zum Beispiel für dich interessante Kurse? Ist dies im Hinblick auf dein weiteres Studium förderlich? Was zeichnet die Universität gegenüber anderen Auswahlmöglichkeiten aus? Auch die Suche nach einem Empfehlungsschreiben solltest du früh genug beginnen, da nicht alle Professoren dazu bereit sind und man den Brief gegebenenfalls noch ins Englische übersetzen muss.

1.2 Auslandsrankenversicherung

Mit der Annahme des Studienplatzes ist zugleich eine obligatorische Auslandsrankenversicherung verknüpft. Die Universität übermittelt dir alle notwendigen Dokumente und sobald du den Betrag von 350 Euro überwiesen hast, bist du versichert. Die OSHC ist eine Basisversicherung, es ist also ratsam, eine zusätzliche Auslandsrankenversicherung abzuschließen. Meine Auslandsversicherung deckte grundsätzlich alle Umstände ab, allerdings musste ich trotzdem zusätzlich die OHSC abschließen. Weitere Informationen kannst du auf dieser Homepage finden: www.OSHCworldcare.com.au .

1.3 Visum

Das Visum für 550 Dollar kannst du problemlos online unter www.immi.gov.au/students beantragen, sobald dir die Partneruniversität die CoE (Confirmation of Enrollment) zustellt. Bedenke, dass du hierfür selbstverständlich einen gültigen Reisepass benötigst, dessen Ausstellung unter Umständen bis zu sechs Wochen dauern kann.

Für mich war der Prozess etwas zeit- und geldaufwendiger als zunächst erwartet. Dass ich mich in den letzten fünf Jahren mehr als drei Monate ohne Unterbrechung im Ausland aufhielt, insbesondere Lateinamerika, stellte sich als problematisch dar und ich musste zusätzlich einen Tuberkulose- sowie generelle Gesundheitstests durchführen. Die erforderlichen Tests können nur durch einen „Panel-Doctor“ durchgeführt werden, der direkt mit den australischen Behörden zusammenarbeitet. Die Behandlung lag preislich bei etwa 100 Euro. Der Prozess ist allerdings gut organisiert und nach einer Woche hatte ich die notwendige Bestätigung, die der australischen Regierung schnell und elektronisch übermittelt wurde. Das Visum wird in elektronischer Form ausgestellt und ist mit deinem Pass verknüpft. Du solltest allerdings während der Anreise notfalls immer einen Ausdruck bei dir führen.

1.4 Temporäre Unterkunft

Wenn du nicht das Glück hast, bereits jemanden in Melbourne zu kennen, solltest du dich bereits *vor* dem Abflug um ein Hostel kümmern. Ich kann hier besonders „The Ritz for Backpackers“ und „The Nunnery“ empfehlen. Beide befinden sich zwar nicht im Stadtzentrum, allerdings in für Melbourne typischen Vororten.

Sie bieten eine familiäre und angenehme Atmosphäre und machen das Überwinden des Jetlags somit um einiges einfacher.

1.5 Flug

Nachdem du nun die Formalien überstanden hast, gilt es zu entscheiden, wie du schlussendlich nach Melbourne kommst. Ich buchte meinen Flug über STA Travel. Allerdings habe ich mit dieser Reiseagentur überaus schlechte Erfahrungen gemacht und kann nur stark davon abraten, über STA zu buchen. Zunächst war mein Flug im Vergleich zu dem anderer Austauschstudenten circa um ein Drittel teurer. Überdies war meine Flugzeit horrend (42 h). Am meisten allerdings schockierte mich, dass STA für mich Quantas buchte, oder mir dies zumindest vermittelte. Ich endete jedoch am Flughafen nach langer Verwirrung total überrascht bei Jetstar, einer Untergesellschaft von Quantas, die qualitativ nicht einmal vergleichbar und für einen Übersee-Flug wirklich nicht empfehlenswert ist. Ich habe aber auch Studenten kennen gelernt, die mit STA Travel positive Erfahrungen gemacht haben. Persönlich würde ich allerdings dringendst davon abraten, diese Organisation in Anspruch zu nehmen. Neben Online-Recherche ist es gerade in Berlin ratsam, z.B. direkt Emirates zu kontaktieren und sich dort beraten zu lassen.

2. NACH DER ANKUNFT

2.1. Ankunft

Nach deinem hoffentlich angenehmen Flug wirst du höchstwahrscheinlich sehr müde in Melbourne ankommen. Zu der Unterkunft deiner Wahl wird dich zunächst der Skybus bringen. Dieser pendelt alle 10 min zwischen Flughafen und Southern Cross Station und kostet 17 Dollar. Von Southern Cross kommst du dann problemlos überall hin. Verbindungen kannst du über folgende Homepage herausfinden: <http://ptv.vic.gov.au/>.

2.2 Öffentliche Verkehrsmittel

Alle öffentlichen Verkehrsmittel in Melbourne laufen über das „Myki“-System. Die Myki-Card ist eine kleine grüne Plastikkarte, auf die du je nach Wunsch Wochen-, Monats oder Tagespässe, oder auch lediglich Geldbeträge laden kannst. Wenn du ein öffentliches Verkehrsmittel in Anspruch nehmen willst, musst du deine Myki-Card jeweils bei Einstieg und Ausstieg gegen eine Automaten halten, sog.: „Touch-on“ and „Touch-off“ und der jeweilige Betrag wird abgebucht. Die Karte kannst du an jedem Schalter im Southern Cross Bahnhof für 6 Dollar erstehen.

Durch die Universität wirst du später noch eine „Student Concession Card“ erlangen, bis dahin musst du allerdings den vollen Preis zahlen. Bis dahin machen viele Austauschstudenten, inklusive mir, den Fehler, je nach Bedarf Geld hinzuzufügen. Allerdings ist eine Einzelfahrt mit 3,50 Dollar relativ teuer und man verliert schnell den Überblick darüber, wie viel Geld man täglich in Transport investiert. Überdies wirst du anfangs bei der Wohnungssuche relativ viel unterwegs sein und möchtest wahrscheinlich auch gerne ein wenig die Stadt erkunden. Von daher lohnt es sich in der Regel, einen wöchentlichen Pass zu kaufen. Mit Concession Card

kannst du dann später einen Monatspass für 65 Dollar kaufen. Über aktuelle Preise kannst du dich hier informieren: <http://www.myki.com.au/>.

2.3. Wohnungssuche

Die meisten Australier wohnen in einstöckigen Häusern in den Vororten Melbournes. Beliebte Viertel für Studenten sind St Kilda, Carlton, Richmond, Prahran, Windsor, Malvern und CBD. Am leichtesten gestaltet sich die Suche über das Internet, hier fand ich insbesondere <http://www.gumtree.com.au/> hilfreich. Während des ersten Semesters wohnte ich in St Kilda, allerdings ist dies vom Clayton Campus relativ weit entfernt. Mein zweites Semester habe ich in einem kleinen Haus in Richmond verbracht, ein Viertel, das ich nachdrücklich empfehlen kann. In 4 Minuten ist man mit dem Zug in der Stadt, liegt aber gleichzeitig auf der Zuglinie zum Campus. Generell muss man für die Miete in Melbourne wöchentlich mindestens 150 Dollar berechnen.

Um den Mietpreis entsprechend zu reduzieren entscheiden sich viele Studenten auch dazu, ein Zimmer zu teilen. Ich zahlte im ersten Semester 170 Dollar pro Woche und im zweiten schließlich 200. Dies überschritt zwar meine zu Anfang gesetzte Obergrenze, auf Grund der Lage und Mitbewohner habe ich mich aber trotzdem für die jeweiligen Wohngemeinschaften entschieden. Da die meisten Häuser in Melbourne nicht sehr gut isoliert sind, kannst du dich auf sehr heiße Sommer und sehr kalte Winter einstellen.

2.4 Universität

Ich habe an der Monash University Rechtswissenschaft studiert und werde dementsprechend über diesen Studieninhalt berichten. Die Kurse in Australien sind grundsätzlich überaus interaktiv und studentenfreundlich und die Professoren offen und hilfsbereit. Problematisch ist allerdings die Fächerwahl. Deutsche Jurastudenten, die sich ein Jahr lang im Auslands befinden, müssen sowohl einen Nachweis im internationalen sowie einen Nachweis in „jeglichem rechtswissenschaftlichen Bereich“ erbringen. Die Monash University schränkt die Fächerwahl der Austauschstudierenden auf die Wahlfächer ein. Der Nachweis in jeglichem Rechtsbereich bereitet keine großen Schwierigkeiten, da viele interessante internationale Kurse unter den Wahlfächern zu finden sind. Der Nachweis im nationalen Recht könnte eine wunderbare Option sein, einen grundlegenden Einblick ins *Common Law System* zu bekommen, z.B. durch Kurse wie *Torts*, *Criminal Law*, etc. Da jedoch alle grundlegenden Kurse Pflichtfächer sind, sind diese für internationale Studenten nicht zugänglich. Von der mageren Auswahl, die mir zur Verfügung stand, entschied ich mich schließlich für „Australian Media Law“.

In der Regel setzen Wahlfächer selbstverständlich bereits eine grundlegende Kenntnis über das jeweilige Rechtssystem voraus. In meinem Kurs befand sich zum Beispiel der Hauptteil meiner Mitstudierenden bereits im letzten Semester ihrer Ausbildung. Dies macht es relativ schwer, dem Inhalt des Kurses sinnvoll zu folgen, da man zum Großteil damit beschäftigt ist, sich zunächst das komplette Rechtssystem anzueignen, das logischerweise die Voraussetzung ist, um, darauf basierend, zusätzliche Rechtsgebiete nachzuvollziehen.

Zudem sind Grundkenntnisse im Viktorianischen Medienrecht nicht unbedingt vorteilhaft für den weiteren Studienverlauf von deutschen Jura-Studenten.

Es ist schade, dass die Monash University bei der Fächerwahl so restriktiv ist, da ein Grundkurs in einem australischen Rechtsgebiet für deutsche Studierende durchaus interessant und weiterbildend wäre. Ich hoffe, dass dieses Problem in Zukunft ins Auge gefasst wird und zukünftige Austauschstudent/innen auch zumindest ein Pflichtfach für den obligatorischen Nachweis belegen dürfen.

2.5 Finanzielles

Bereits vor der Abreise kommt eine stolze Summe für Visa, Krankenversicherung und Flug zusammen. Die Monash University unterstützt dich eventuell mit einem einmaligen Stundenzuschuss von 2500 Dollar.

Allerdings sind die Lebenshaltungskosten in Australien um ein Vielfaches höher als in Europa und insbesondere bei den hohen Mietpreisen sollte man monatlich eher großzügig als zu eng planen. Viele Studenten entscheiden sich deshalb dazu, einen Teilzeitjob anzunehmen. Dieser darf dem Studentenvisum entsprechend nicht mehr als 20 Stunden pro Woche überschreiten, da man aber ohnehin auch studieren muss, ist dies mehr als ausreichend.

Neben der Option, sich direkt in Cafés oder Restaurants zu bewerben, gibt es auch Agenturen, die Studenten je nach Bedarf als Kellner einstellen, z.B. auch bei Events wie dem Melbourne Open oder der Formel 1. Viele meiner Freunde arbeiteten gelegentlich über Octopus, hier findest du genauere Informationen <http://www.octopus.jobs/?action=clients> .

2.6. Melbourne und das Auslandsjahr im Allgemeinen

Melbourne ist für mich nach wie vor eine der wunderbarsten Städte der Welt. Von Kultur und weltberühmter Straßenkunst über eine lebhaft Barszene ist alles vertreten. Der Alltag und die Atmosphäre sind gelassen und die Menschen hilfsbereit und gut gelaunt. Es ist die Stadt der Cafés, der Straßenmusiker, der Museen und der Festivals. Abgesehen von kleineren Schwierigkeiten mit der Fächerwahl, habe ich mich auch an der Universität sehr gut aufgehoben gefühlt und fand insbesondere die international ausgerichteten Kurse überaus interessant.

Zudem gibt dir ein Auslandssemester oder –Jahr in Australien die Chance, in den Semesterferien ausgiebig zu reisen oder auch ein Praktikum zu absolvieren. Ich entschied mich für ein Praktikum in einer Strafrechtskanzlei und hatte anschließend noch ein wenig Zeit zu Reisen. Das vergangene Jahr war mit Abstand eine der schönsten Zeiten meines Lebens. Du wirst deine Wahl, in Melbourne zu studieren, bestimmt nicht bereuen!

Anmerkung des Büros für Internationale Studierendenmobilität: Studierende der Rechtswissenschaft wenden sich bezüglich einer Bewerbung bitte an den Fachbereich Rechtswissenschaft der Freien Universität Berlin!